

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

5.3.1881 (No. 551)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908969)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R. Mart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg. für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Baakenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wihl, Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausruth in Brake.

N^o 551.

Brake, Sonnabend, den 5. März 1881.

6. Jahrgang.

Heute als Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ N^o 10.

Ein Erinnerungsblatt.

Ein nationaler Gedenktag erster Ranges ist im Jubel der Festtage in Berlin fast unbeachtet vorübergegangen. Nur das „Militärwochenblatt“ widmete ihm eine warme Betrachtung.

Am 2. März waren es 10 Jahre, daß der in schwerem, aber ruhmreichem Krieg erlittene Frieden abgeschlossen wurde. Tief eingedrungen in das Herz des gegnerischen Gebietes, weit ausgreifend zugleich nach Nord und Süd, empfing die Armee nach siebenmonatlicher Arbeit die Kunde von dem Resultat ihrer vorangegangenen Leistungen in Gestalt der Vollziehung der Friedenssurkunde, welchem bedeutungsvollen Ereigniß der kaiserliche Kriegsherr in seinem Telegramm vom 2. März 1871 mit den Worten Ausdruck gab: „So weit ist also das große Werk vollendet, welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpferungen wurde; Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Helden in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes. Der Herr der Heerschaaren hat überall unsere Unternehmungen sichtlich geeignet und daher diesen ehrenvollen Frieden in Seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre. Der Armee und dem Vaterlande mit tief erregtem Herzen Meinen Dank.“

Eine gewaltige Zeit lag hinter uns. Dem königlichen Kriegsherrn hatte sie die deutsche Kaiserkrone, den prinziplichen Heerführern den Feldmarschallsstab gebracht; mit hoher Befriedigung blickte jeder Heeresheil auf die Erfolge einer siebenmonatlichen Thätigkeit zurück. Deutschlands bewaffnete Macht hatte ein geeintes Vaterland erkämpft; die blutige Saat, auf der es bestand, schien zu fruchtbringender

Ernte unter allem Wechsel der Zeit wohl berechtigt. In Begehung des zehnjährigen Erinnerungstages gedenkt daher heute die Armee nochmals eines ihrer erhabenen Werke, gedenkt sie der gedienstvollen Mitwirkung zahlreicher Männer von Rath und That und zugleich auch der schweren Opfer, die es erfordert, — das Blut vieler braver Söhne des Vaterlandes hat es erringen helfen; ihnen berechtigten Antheil an den Erfolgen würdigen die Ueberlebenden durch ehrendes Andenken. Aber noch weiterhin erinnern wir uns auch Derer, die den Kreis der Armee, welcher sie damals ihre Dienste gewidmet, inzwischen verlassen haben, darunter so manch bewährte Kraft aus der Zahl der Mitkämpfer, deren Namen mit den Erfolgen jener großen Zeit aufs innigste verknüpft bleibt. Mit besonderer Trauer erfüllt es uns bei diesem Anlaß erneut, daß noch unlängst einer der Paladine des jungen Kaiserreichs (v. Göben) uns durch frühen Tod entriß, die wohlberechtigten Hoffnungen von Armee und Vaterland in das Grab eines seiner bewährtesten Führer mit verschloffen worden sind. Aber aufrichten können wir auch heute noch unsere Blicke zu demselben sieggekrönten kaiserlichen Kriegsherrn, als dem ersten Soldaten des Heeres, dessen Beispiel in Erfüllung aller militärischen Pflichten uns vorangelenket, mit dem und für den vor 10 Jahren die Armee in freudiger Hingebung von Gut und Blut aus freischürmen wie auf schneebedeckten Schlachtfeldern gekämpft und gesiegt hat. Dieses Gefühl ist uns geblieben und bürgt dafür, daß ebenso wie damals so auch heute das väterländische Heer den Willen und die Kraft besitzt, treu zu halten — die Wacht am Rhein.“

Aus dem Großherzogthum.

* **Abbehausen.** In der letzten landwirthschaftlichen Versammlung hier, wurde wegen der Hengstföhrung in Rodentkirchen beschloffen, dahin zu wirken, daß die Föhrungen der Hengste möglichst

an einem Tage beschafft würden. Für das Publicum, welches sich für die Sache interessirt und die Föhrung besucht, ist es jedenfalls angenehmer, wenn die Föhrung an einem Tage beendet wird; auch ist dann eine bessere Ueberlicht über die Hengste zu halten. Es würde jedoch in dieser Beziehung im Interesse der Pferdehändler angemessener sein, wenn die Föhrungen der Hengste für das ganze Land auf einem Platz, und zwar in unserer Residenz, stattfinden, ähnlich wie in Ostfriesland.

* **Nordenhamm.** Gegen den Beschluß des Amtsverbandes Butjadingen, in Ellwürden ein Armen-Arbeitshaus für den ganzen Amtsbezirk zu erbauen, ist aus der Gemeinde Altes ein Protest, von ca. 100 Eingeseffenen unterzeichnet, an das Amt Butjadingen abgegeben worden.

— Von dem in dem großen Seggüterschuppen lagernden Getreide gehen täglich mehrere Ladungen per Bahn fort, jedoch ist noch ein bedeutender Vorrath von Getreide darin vorhanden.

* **Barel.** Von fünf Schülern unserer Landwirtschaftsschule haben dieser Tage vier die zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigende Prüfung in Oldenburg bestanden. Die von den Lehrern der Landwirtschaftsschule selbst abgehaltenen Prüfungen werden voraussichtlich erst Ostern 1882 für die Militärberechtigung genügen, da der Regel nach eine Anstalt erst drei Jahre bestanden haben muß, ehe ihr vom Reichsanzler die Berechtigung erteilt wird; doch sind Unterhandlungen im Gange, welche diese Anerkennung schon jetzt zu erreichen streben, weil solche Ausnahmen bereits öfter stattgefunden haben.

* **Brake.** Die am Dienstag zu Mehershof veranstaltete Dilettanten-Aufführung war äußerst zahlreich besucht, — trotz der Vergrößerung des Locals konnte Letzteres die Zuschauer kaum fassen. Gespielt wurde recht nett und applaudirt so lebhaft, daß wir auch behaupten können, ein Jeder sei sehr befriedigt nach Hause gegangen.

Anzeigen.

Zur Musterung und Loosung der Militairpflichtigen des Aushebungsbezirks Brake

sind folgende Termine angesetzt:
1., auf Freitag, den 18. März d. J., Morgens 8 Uhr, Musterung der 1860 und früher geborenen Militairpflichtigen, über welche noch nicht endgültig entschieden ist;

2., auf Sonnabend, den 19. März d. J., Morgens 9 Uhr, Musterung der 1861 geborenen Militairpflichtigen aus den Gemeinden **Brake, Debedorf, Goltwarden und Hammelwarden**;

3., auf Montag, den 21. März d. J., Morgens 9 Uhr, Musterung der 1861 geborenen Militairpflichtigen aus den Gemeinden **Oelgönne, Rodentkirchen, Strückhausen und Schwei**, und darnach die Loosung der 1861er.

Zu diesem Termine haben sich die betreffenden Militairpflichtigen persönlich in **von Hütscher's Gasthause zu Brake** der ge-

seglischen Nachtheile pünktlich einzufinden und die etwa schon erhaltenen Loosungs- und Stellungsatteste zc. mitzubringen.

Alle Schiffsfahr treibenden, sowie diejenigen Militairpflichtigen, welche sich als Schiffsbauhandwerker, Maschinenins und Decker zc. zur Aushebung für die Werft-Division eignen, werden aufgefordert, ihre Musterungsblätter bezw. glaubhafte Atteste ihrer Meister zc. über ihre gewerbliche Qualifikation mitzubringen und vorzuzeigen.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch unüberwindliche Hindernisse zurückgehalten werden, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, so müssen statt seiner die Eltern, sonstige nahe Verwandte oder die Vormünder sich einzufinden.
Brake, 1881 Februar 20.

Amt:
Straderjan.

Es haben hier vorgestellt und, soweit erforderlich, nachgewiesen:

1., die Kinder und Erben des weil. **Dr. med. Ludwig August Groninger zu Eisleth**, nämlich:

a., der Deonom Johann Heinrich Fedinand Groninger zu Steinhof bei Wittmund.

b., die Ehefrau des Director Dr. C. Wehrmann zu Eisleth, Sophie Henriette Elise, geborne Groninger daselbst, unter Beistandschaft ihres genannten Ehemannes,

c., Johann Carl Otto Groninger zu Bremen,

d., für den minderjährigen Max Christian Groninger zu Bremen mit oberoormundschäftlicher Genehmigung dessen Mutter und Vormünderin, die Wittwe des weil. Dr. med. Ludwig August Groninger zu Eisleth, Marianne geb. Borgstede zur Zeit in Bremen wohnhaft,

diese unter Ziff. 1 Litt. a bis d incl. aufgeführten Personen unter Zustimmung der Wittve des weil. Dr. med. Ludwig August Groninger, Marianne geb. Borgstede, zur Zeit zu Bremen, als Nießbräuerin am Nachlasse ihres genannten weil. Ehemannes,

2., der Auktionator Wilters zu Oldenburg, als Bevollmächtigter der Ehefrau des Hauptmanns Gustav Schnadt zu Kopenhagen, Mathilde

Elise Henriette, geborne Groninger, frühere Wittve des weil. Kaufmanns Friedrich Hinrich Christofh Borgstede zu Eisleth, jetzt zu Kopenhagen wohnhaft, unter Beistandschaft ihres genannten Ehemannes,

sie befaßen gemeinschaftlich folgende zum Art. N^o 263 der Gemeinde Hammelwarden catastrirte Ländereien:

Flur 10 Parc. 79 An: der runde Hammelward. 3 ha 45 are 41 qm, Flur 10 Parc. 170/47 An der Moorstraße Warschl. 4 ha 53 are 65 qm, und beabsichtigten diese Ländereien durch den Auktionator Wilters zu Oldenburg öffentlich an den Meistbietenden verkaufen zu lassen.

Auf gestellten Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Ländereien dingliche Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche bei Strafe Verlustes derselben in dem auf den 4. April d. J. angezeigten Angabetermine gehörig anzumelden.

Der Ausschlußbescheid erfolgt am 6. April d. J.

Der Verkaufstermin wird angelegt auf

